

Petra Pau: Rück- und Ausblicke

Am 30. Dezember gibt es auf meiner Web-Seite einen Standardeintrag, normalerweise „12 x 3“ ist er überschrieben, mein Jahresresümee mit drei Ereignissen je Monat. 2020 fiel ob der Corona-Pandemie aus der Reihe. Vieles, was sonst zu meinem politischen Alltag gehört, Konferenzen, Vorträge, Podien, alles bundesweit, fand nicht statt. An drei Aktivitäten erinnere ich hiermit dennoch.

Am 29.2.2020 und 1.3.2020 fand eine Strategiekonferenz der Partei DIE LINKE statt. Ich hatte meinen Beitrag schon vorab zur Diskussion gestellt. Darin forderte ich eine dritte Erneuerung unserer Partei, inklusive einer neuen Programmdebatte. Dies umso mehr, weil das 21. ein besonderes Jahrhundert ist, mit einem Negativ- und einem Positivszenario. Negativ sind wir auf dem schlechten Weg, die Menschheit, ja überhaupt alles Leben auf der Erde zu vernichten. Positiv, weil mit der Solarenergie im weiten Sinne und der Digitalisierung

erstmalig Produktivkräfte reifen, die über den Kapitalismus hinausweisen. Welche Option obsiegt, ist eine politische Frage, also auch für DIE LINKE. Am 20. 11. sprach ich für DIE LINKE im Bundestag. Soviel Resonanz hatte ich lange nicht. Thema war die Partei, die sich als Alternative für Deutschland preist. Ich widerlegte diese dreiste Behauptung und belegte, dass Repräsentanten der AfD sich bewusst als Nachfolger der faschistischen NSDAP sehen.

Schließlich bat mich die Rosa-Luxemburg-Stiftung, Ende November zum 200. Geburtstag von Friedrich Engels zu sprechen. Bei meiner Vorbereitung staunte ich nicht schlecht: War der meist unterschätzte Partner von Karl Marx schon vor über 150 Jahren ein Ökologe, ein Grüner? Etwas spricht dafür.

Alle drei Ereignisse bzw. Beiträge sind unter www.petrapau.de nachzulesen.

Der Jahreswechsel ist vorüber und Corona verharrt. Das kostet Nerven und Geld. Experten schätzen allein die staatlichen Pandemiekosten auf eine Billion Euro, eine unvorstellbare Zahl. Auch deshalb ist es höchste Zeit, Multimillionäre und Milliardäre endlich wirksam zu besteuern. Apropos: Das Gute an den Präsidentschaftswahlen in den USA ist, dass Trump verloren hat. Alles andere wird man sehen, finde ich.

Nicht so Bundesministerin Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU). Man müsse jetzt auf Biden zugehen und den deutschen Rüstungsetat auf zwei Prozent des Brutto-Inlandsprodukts anheben. Das wären 40 Milliarden Euro mehr als ohnehin. Jährlich! Tendenz steigend. Ein solches Vorhaben ist gefährlich für unser Land und den Frieden.

Übrigens: Natürlich bin ich weiterhin für Sie ansprechbar: unterwegs im Bezirk, online und nach Absprache auch im Wahlkreisbüro (030 99289380 E-Mail: petra.pau.wk01@bundestag.de).

Kandidiert für den Bundestag: Petra Pau

Nach „Corona“ wird vieles anders, ja besser werden, lese ich zuweilen. Diesen Automatismus bezweifle ich heftig. Wird es nach Corona mehr Gerechtigkeit geben, also weniger Kapitalismus? Wird es mehr Frieden geben, also weniger Militarismus? Wird es mehr Umwelt- und Klimaschutz geben, also weniger Fatalismus? Nein, das alles braucht mehr linkes, gesellschaftliches Engagement, von möglichst vielen.

Deshalb bewerbe ich mich auch zur Wahl 2021 um ein Direktmandat, damit Marzahn-Hellersdorf, unser Bezirk, wahrnehmbar im Bundestag präsent ist. Meine Themen bleiben zudem Bürgerrechte und Demokratie. Sie müssen verteidigt und geweitet werden, hierzulande und EU-weit, allemal gegen rechte und rassistische Tendenzen.

Bei alledem setze ich auf Ihre, Eure Zustimmung.



Auf dem Helene-Weigel-Platz in Marzahn-Hellersdorf: Petra Pau, direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Sie tritt erneut für DIE LINKE an.

Inhalt dieser Extra-Ausgabe:

Seite 1: Petra Pau: Rück- und Ausblicke / Kandidatur für den Bundestag

Seite 2: Kandidaturen für die Wahlkreise 1 und 2

Seite 3: Kandidaturen für die Wahlkreise 3, 4 und 5

Seite 4: Kandidatur für den Wahlkreis 6 / Wir sagen Danke! / Kandidatur fürs Bezirksamt

Seite 5: Kandidaturen für die Bezirksverordnetenversammlung von B bis F

Seite 6: Kandidaturen für die Bezirksverordnetenversammlung von G bis M

Seite 7: Kandidaturen für die Bezirksverordnetenversammlung von M bis R

Seite 8: Kandidaturen für die Bezirksverordnetenversammlung S bis T / Wir sagen Danke!

Start ins Wahljahr 2021

DIE LINKE in Marzahn-Hellersdorf stellt die personellen Weichen für das Wahljahr 2021. In Berlin werden am 26. September 2021 Wahlen zum Bundestag, zum Abgeordnetenhaus von Berlin und zu den Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) stattfinden. Zur Nominierung der Kandidaturen für den Bundestag und die Marzahn-Hellersdorfer Abgeordnetenhaus-Wahlkreise werden Vertreterinnen und Vertreter der bezirklichen LINKEN am 9. Januar 2021 im Zirkus Cabuwazi zusammenkommen. Am 30. Januar 2021 folgt die Nominierung der Liste für die BVV Marzahn-Hellersdorf. Aus rechtlichen Gründen können die Nominierungsveranstaltungen nicht als hybride oder digitale Versammlungen stattfinden. Die Hygieneregeln werden bei der Durchführung der Veranstaltung selbstverständlich beachtet.

Kandidiert für Wahlkreis 1 (Ahrensfelde- Süd, Marzahn-West, Marzahn-Ost): Andreas Scheibner

Ich bin 45 Jahre alt und lebe seit 2015 in Marzahn im Wahlkreis 1. Ich bewerbe mich für das Berliner Abgeordnetenhaus (Direkt und Liste) und/oder für die Bezirksverordnetenversammlung und möchte dort vor allem die Verkehrs-, Gesundheits- und Behindertenpolitik für unsere Partei DIE LINKE vertreten. Angesichts zunehmender Diskriminierung behinderter Menschen durch Behörden und landeseigene Betriebe halte ich es für sehr wichtig, dass wieder ein Mensch mit Behinderung im Abgeordnetenhaus von Berlin und in der BVV sitzt. Das hat auch der Umgang mit Menschen mit Behinderungen in der Coronapandemie gezeigt. Ich arbeite zurzeit in einer Werkstatt für behinderte Menschen. Seit 1994 bin ich Mitglied unserer Partei. Beim Allgemeinen Behindertenverband in Deutschland bin ich seit 2016 im Bundesvorstand und konnte hier zahlreiche politische Erfahrungen sammeln.

Ich möchte mich insbesondere für die Rechte der Menschen mit Behinderungen und die vollständige Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention einsetzen. Dazu gehört auch, dass alle Menschen mit Behinderungen die Wertmarke im Schwerbehindertenausweis erwerben können, die eine kostenfreie Beförderung im Nahverkehr vorsieht, und dass sie bei Überfüllung die Züge des Fernverkehrs auch kostenfrei nutzen können. Auch liegen mir Wohnungen mit 100%-iger Barrierefreiheit am Herzen, die bezahlbar sind für Menschen mit Behinderungen, welche oft von Grundsicherung bei Erwerbsminderung oder Hartz IV betroffen sind. Neuzulassungen von Arztpraxen dürfen nur noch barrierefrei erfolgen. Und Marzahn benötigt eine gute Verkehrsanbindung zum BER. Der Bus X69 sollte von Ahrensfelde über Köthener Straße, Elsterwerdaer Platz, S-Bahnhof Köpenick hin zum BER verlängert werden.



Kandidiert für Wahlkreis 1 (Ahrensfelde- Süd, Marzahn-West, Marzahn-Ost): Björn Tielebein

Seit meinem vierten Lebensjahr wohne ich in Marzahn und Hellersdorf. Unser Bezirk ist nicht nur mein Zuhause, sondern auch Leidenschaft. In Marzahn-NordWest bin ich aufgewachsen, in Hellersdorf-Nord wohnte ich während der Ober- und Schulzeit. Mit 16 Jahren bin ich Mitglied unserer Partei geworden und engagiere mich seitdem kommunalpolitisch.

Ich bewerbe mich für die Kandidatur als Direktkandidat im Marzahner Norden. Der Wahlkreis 1 unseres Bezirks sollte im Berliner Abgeordnetenhaus wieder bestmöglich vertreten werden. Die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht darauf, dass ihre Interessen Gehör finden und sie mitentscheiden können, wie sich ihr Kiez entwickeln soll. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern vor Ort möchte ich auf die Bewohnerinnen und Bewohner

des Wahlkreises zugehen, mit ihnen ins Gespräch kommen und ihnen ein politisches Angebot unterbreiten. Gute Schulen und Kindergärten, vernünftige Straßen und Wege, ein leistungsfähiger Personennahverkehr und soziale Angebote vom Stadtteilzentrum über Bibliotheken bis zum Jugendklub sind für mich Schwerpunkte meines Engagements für einen lebenswerten Kiez.

Junge und ältere Menschen, mit und ohne Handicap, langjährige Einwohnerinnen und Einwohner und neue Nachbarinnen und Nachbarn – sie alle haben das Recht, gleichberechtigt und in gegenseitigem Respekt ihren Kiez zu gestalten. Ich werde mich vor allem dafür einsetzen, dass alle Bürgerinnen und Bürger mit ihren unterschiedlichen Anforderungen an einen sozial gerechten Bezirk Gehör finden.



Kandidiert für Wahlkreis 2 (Gewerbegebiet, Marzahner-Promenade, Allee der Kosmonauten): Dr. Manuela Schmidt

Seit 1995 arbeite ich in Marzahn-Hellersdorf und engagiere mich in den verschiedensten Gremien für eine gute Entwicklung in unserem Bezirk. Anfangen habe ich als Mitarbeiterin bei einem freien Träger zur Integration von Menschen mit Behinderungen, deren ehrenamtliche Vorstandsvorsitzende ich jetzt bin. Ende der 1990er Jahre war ich Mitglied im Jugendhilfeausschuss von Hellersdorf und zugleich eine der Sprecherinnen der freien Träger in Hellersdorf, nach der Bezirksfusion von Marzahn-Hellersdorf. Von 2001 bis 2011 war ich Bezirksstadträtin in unserem Bezirksamt und seit 2011 bin ich Mitglied im Abgeordnetenhaus, direkt gewählt in Marzahn-Mitte. Für die Linksfraktion bin ich Sprecherin der Bezirke und Mitglied im Hauptausschuss. Hier setze ich mich dafür ein, dass die Bezirke finanziell gut

ausgestattet sind und das Geld da ankommt, wo es gebraucht wird. In der Folge der Corona-Pandemie werden die Bezirke in noch stärkerem Maße gefordert sein, denn die sozialen Verwerfungen betreffen vor allem Kinder, Familien und unsere hochbetagten Mitbürger*innen. Und für diese Menschen brauchen wir eine gut funktionierende Kiezstruktur.

Ich kenne unseren Bezirk seit vielen Jahren aus den verschiedensten Perspektiven, bin ganz nah dran an den Problemen der Menschen vor Ort. Diese Erfahrungen bringe ich auch gern weiter ein, um mich im Land Berlin einzusetzen für starke Bezirke. Aus eigenem Erleben und Wirken weiß ich, dass unsere Bezirke wichtiger Baustein sind, damit unsere Stadt auch weiterhin lebens- und lebenswert bleibt.



Kandidiert für Wahlkreis 3 (Kienberg, Alt-Hellersdorf, Hellersdorf-Nord, Hönow-West): Steffen Ostherr

Ich bin 35 Jahre alt und lebe seit meiner Geburt im Bezirk. Mit meiner jungen Familie und unseren zwei Katzen wohnen wir in Hellersdorf. Ich bin gelernter IT-Systemelektroniker und habe mehrere Jahre als Fernmeldemonteur gearbeitet. Auf dem zweiten Bildungsweg folgten Abitur und im Anschluss ein Philosophie-Studium bis zum Master im Januar 2020. Aktuell arbeite ich als Referent und Büroleiter für die Abgeordneten Regina Kittler und Manuela Schmidt.

Seit 2011 bin ich Bezirksverordneter - ursprünglich noch für die Piratenpartei. In der Linksfraktion bin ich Sprecher für Bildung und Bürgerbeteiligung sowie Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses. Gute Bildung für alle ist ein Herzenthema von mir: Keine überfüllten Schulen, saubere Klassenräume, ausreichend Lehrpersonal und eine um-

fassende Digitalisierung - dafür streite ich, dafür kämpfen wir LINKEN. Auch der Bürgerhaushalt ist von zentraler Bedeutung für mich. Denn wer kennt sich besser aus als die Menschen im Kiez vor Ort? Ich werde die Beteiligung an und die Nachvollziehbarkeit von politischem Handeln weiter stärken. Nur eine starke linke Kraft in ganz Marzahn-Hellersdorf und im Land Berlin garantiert ein soziales und solidarisches Miteinander. Einer erstarkenden Rechten gilt es sich entschlossen entgegenzustellen.

Ich möchte mit meiner Kandidatur dafür sorgen, dass der Wahlkreis 3 wieder mit linker Handschrift im Abgeordnetenhaus vertreten ist. Die Menschen in Hellersdorf-Nord verdienen es, dass sie angemessen vertreten und ihre Anliegen gehört werden!



Kandidiert für Wahlkreis 4 (Marzahner Chaussee, Springfuhl, Biesdorf-Nord, Biesdorf-Süd): Regina Kittler

Wer bin ich? Jahrgang 1955, aufgewachsen im Prenzlauer Berg, ging in Weißensee zur Schule. 1974 Abitur EOS „Paul Oestreich“ / 1978 Studium Diplomlehrerin für Mathe / Erdkunde PH Dresden 2003 Studienrätin / 1978-2011 Lehrerin in Marzahn Seit 1985 wohne ich in Biesdorf-Nord.

Kommunal- und stadtpolitisches Engagement: 1991-1998 stellv. Vorsitzende der PDS Marzahn 1999-2011 Mitglied der BVV, stellv. Fraktionsvorsitzende, Arbeitsschwerpunkte: Haushalt, Personal und Verwaltung, Siedlungsgebiete und Verkehr. Seit 2011 Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses, dort jetzt Sprecherin der Linksfraktion für Bildung und Kultur und stellv. Fraktionsvorsitzende.
Wofür will ich mich einsetzen?
Stärkung von Bildung und Kultur!
Bildungserfolg darf nicht von der sozialen Her-

kunft anhängig sein!

Dafür haben wir mit r2g schon einiges erreicht: für Kita, Schulessen und Lernmittel in der Grundschule und Hort Klasse 1 und 2 müssen Eltern kein Geld mehr bezahlen.

Das ist auch mein Ziel für die Oberstufe. Das Schulsanierungs- und Schulbauprogramm muss zügig fortgesetzt werden. Der Personalmangel an den Schulen muss beseitigt, inklusive Schule und Gemeinschaftsschulen von Klasse 1 bis 13 gestärkt werden.

Kultur muss Pflichtaufgabe und erlebbar für alle werden.

Kulturschaffende und Kreative brauchen unsere Unterstützung und ein sicheres Einkommen, von dem sie leben können, und Orte, an denen sie ihre Kunst leben können.



Kandidiert für Wahlkreis 5 (Kaulsdorf-Süd, Mahlsdorf-Nord, Mahlsdorf-Süd): Stefanie Wagner-Boysen

Ich bin 37, Mutter eines zweijährigen Wunschkindes, gelernte Bankkauffrau und lebe in einer „Regenbogenfamilie“ in Mahlsdorf-Süd. Seit 2017 arbeite ich als betriebliche Gesundheitsmanagerin. Meine Vision: Gemeinsam mit Euch, mit Ihnen möchte ich die sozial-ökologische Wende unserer Gesellschaft gestalten. Solidarität ist wohl das stärkste Wort in unserem LINKEN Wortschatz - Solidarität ist in der heutigen Zeit so gefragt wie lange nicht.

Ein bedingungsloses Grundeinkommen könnte vielen Menschen ihre Existenzängste nehmen. Vielleicht ist es nicht die Antwort, aber es ist eine, die es wert ist, getestet zu werden.

Auch der verantwortungsvolle Umgang mit den Ressourcen unserer Welt kann nicht länger auf sich warten lassen. 17 Prozent der Treibhausga-

se entstehen durch unsere Ernährungsweise. Unsere Ernährung ist also ein starker Hebel, um die notwendigen Veränderungen zu bewirken. Gute Lebensmittel, wohnortnah hergestellt, müssen für alle bezahlbar werden. Mit dem Berliner Ernährungsrat, einem zivilgesellschaftlichen Zusammenschluss, suche ich nach Möglichkeiten, dies zu erreichen: eine ökologisch nachhaltige, sozial gerechte Nahrungsproduktion und -verteilung.

Im Berliner Abgeordnetenhaus möchte ich mich der sozial-ökologischen Wende auf allen Ebenen widmen. Und im Kiez werde ich aufmerksam allen zuhören, die etwas auf dem Herzen haben.

Der Kapitalismus, wie wir ihn kennen, ist am Ende - eine sozial-ökologische Alternative ist erforderlich.



Kandidiert für Wahlkreis 6 (Kaulsdorf-Nord, Hellersdorf- Süd): Kristian Ronneburg

2016 konnte ich dank der aktiven Unterstützung vieler Genossinnen und Genossen die Mehrheit der Menschen im Wahlkreis Hellersdorf-Süd / Kaulsdorf-Nord überzeugen, mich zu wählen, und konnte damit direkt in das Berliner Abgeordnetenhaus einziehen. Mit 29 Jahren hatte ich bei der Konstituierung des Abgeordnetenhauses die Ehre als einer der jüngsten Abgeordneten die Namen der übrigen Kolleginnen und Kollegen aufzurufen und das Parlament zu konstituieren. Nun sind fast fünf Jahre vergangen und seitdem ist viel passiert, auch für mich persönlich. Ich bin mittlerweile glücklich verheiratet und habe einen Sohn.

Als Vorsitzender des Petitionsausschusses war ich von Beginn an in der Legislatur mit einer verantwortungsvollen Aufgabe betraut und damit einer Arbeit, die ich zuvor bereits in der Bezirksverord-

netenversammlung kennengelernt hatte. Im Petitionsausschuss ist man nah dran an den Menschen – nicht nur an den Problemen, sondern auch an den vielen Ideen zur Verbesserung unseres Gemeinwesens. Gefordert war ich von Anfang an vor allem im Bereich der Verkehrspolitik. Als Nachfolger von Harald Wolf als verkehrspolitischer Sprecher darf ich in einem breiten Bereich vom Fußüber den Radverkehr bis hin zum öffentlichen Personennahverkehr und Flugverkehr die politische Ausrichtung der LINKEN prägen. Eine politisch sehr herausfordernde Aufgabe, der ich mich weitere fünf Jahre im Abgeordnetenhaus widmen möchte. Und das wieder mit einem Direktmandat für den schönsten Wahlkreis Hellersdorf-Süd / Kaulsdorf-Nord, der für mich nicht nur geographisch die Mitte unseres Bezirks repräsentiert.



Wir sagen Danke!

Im Namen des Bezirksvorstandes möchte ich mich bei unserer Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle für ihre langjährige Arbeit für die Menschen in unserem Bezirk Marzahn-Hellersdorf außerordentlich bedanken.

Dagmar wird bei den Wahlen 2021 nicht mehr kandidieren. Mit ihr haben wir eine Genossin, die den Bezirk Marzahn von den Anfängen an und später auch den Bezirk Marzahn-Hellersdorf herausragend politisch geprägt hat, von den Zeiten des Aufbaus, über die Wende, die Zeiten der Abwanderung und des Wohnungsleerstands bis hin zum neuen Wachstum. Gemeinsam sind wir durch Höhen und Tiefen gegangen. Dabei war sie immer nah dran an den Menschen, zunächst in der ersten demokratisch gewählten Stadtverordnetenversammlung von Berlin, dann von 1990 bis 1999 im Abgeordnetenhaus und seit 2002 als Bezirksstadträtin im Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf.

Besonders als Gesundheits- und Sozialstadträtin hat Dagmar Pohle dafür gesorgt, dass soziale Angebote in den Stadtteilen ausgebaut wurden und der Gesundheitsbereich zu einem Motor für die Entwicklung unseres Bezirks wurde. 2006 wurde Dagmar erstmals zur Bezirksbürgermeisterin gewählt, 2011 bildeten SPD, CDU und Bündnis'90/Die Grünen eine Mehrheit gegen uns. Viele Entwicklungen, die politisch von der Zählgemein-



Dagmar Pohle

schaft seinerzeit forciert wurden, wie der Personalabbau im Bezirksamt gegen den Trend des neuen Wachstums in Berlin, muss Dagmar gemeinsam mit Julia Witt noch heute im aktuellen Bezirksamt bewältigen. Als Stadtentwicklungsstadträtin war und ist Dagmar in dieser Wahlperiode besonders mit den Anforderungen des Wohnungsneubaus und der sozialen Infrastruktur befasst. Gemeinsam mit der BVV-Fraktion sorgen wir dafür, dass bezahlbare Wohnungen gebaut werden, Kita- und Schulplätze ausgebaut, Grün gesichert und soziale Infrastruktur wie die Nahversorgung vor Ort gesichert werden. Am Ende dieser Legislaturperiode wird Dagmar über fast 20 Jahre das Bezirksamt geprägt haben. Für ihre unermüdliche Arbeit sagen wir: Danke! Ich wünsche mir, dass uns Dagmar über 2021 hinaus im Bezirk erhalten bleibt und sie ihre Erfahrung und Wissen weiter einbringt.

KRISTIAN RONNEBURG

Sie kandidieren für die Bezirksverordnetenversammlung:

- Behrens, Janine ● Beiersdorff, Frank ● Dahler, Klaus-Jürgen, ● Dahler, Zoe ● Dobberke, Konstanze ● Fingarow, Sarah ● Giard, Denis
- Himm, Torsten (Elton) ● Kelm, Tanja ● Kelz, Steven ● Kittler, Regina *) ● Lehmann, Paul ● Muhs, Anja ● Müller, Philipp ● Münstermann, Sophie ● Ostehr, Steffen *) ● Ostertag, Olaf Michael ● Polizzi, Martina ● Rassai, Lara ● Ronneburg, Kristian *) ● Rother, Katrin
- Scheibe, Ines Petra ● Scheibner, Andreas *) ● Schepler, Matthias ● Seichter, Norbert; ● Terl, Laurenz ● Tielebein, Björn *)
- Wagner-Boysen, Stefanie *) ● Witt, Juliane

*) Sie kandidieren außerdem für das Berliner Abgeordnetenhaus, siehe Seiten 2 bis 4.

Bezirksverordnetenversammlung: Spitzenkandidatur

Juliane Witt:

Ich bin bereit, in der nächsten Wahlperiode für DIE LINKE Verantwortung im Bezirksamt zu übernehmen. Seit 1995 bin ich in der Berliner Kommunalpolitik aktiv, genau 10 Jahre im Leitungsstab der Senatsverwaltung des Landes und noch einmal 10 Jahre als Bezirksstadträtin hier in Marzahn-Hellersdorf. Zwei Wahlperioden, in denen ich viel von den gestandenen Genossinnen und Genossen gelernt habe, von ihren Erfahrungen. Aber auch über die Arbeitswege in der Verwaltung, die Kämpfe zwischen Bezirk und Land, den Weg von der Vision zur Umsetzung im Alltag. Sich kümmern, nah bei den Anliegen der Bürgerinnen und Bürgern sein, ist der Wesenskern der LINKEN, das hat die Partei in den 1990ern entwickelt, und

ich möchte, dass wir da auch wieder anknüpfen. Für mich bedeutet das, die kleinen Sorgen, die Unzufriedenheit ernst nehmen – aber dann auch in Verantwortung sein, entscheiden und darüber transparent informieren. Die meisten kennen mich als nahbar, kommunikativ und kämpferisch. Ich verspreche, dies für unseren Bezirk weiterhin sehr gern und mit vollem Einsatz zu sein!



● **Janine Behrens**



Mit gerade 19 habt Ihr mich das erste Mal für die BVV nominiert. Mittlerweile bin ich 28, habe mein Masterstudium abgeschlossen und bin in der zweiten Wahlperiode Bezirksverordnete. In der BVV leite ich den Ausschuss für Umwelt, Natur, Verkehr und

Lokale Agenda. Zudem bin ich im Ausschuss für Gesundheit, Inklusion und Menschen mit Behinderungen aktiv. Wichtige Projekte für mich waren die Ortsumfahrung Ahrensfelde und die Ausstattung der Geburtskliniken mit Babybotsinnen.

In der nächsten Wahlperiode möchte ich mich zusätzlich dem Themenfeld Familie widmen. Schon vor, doch besonders seit der Geburt meiner Tochter Vivien im November 2020, stoße ich in meinem familiären Alltag auf Hürden, an denen ich etwas verändern möchte: angefangen bei der Geburtshilfe, bei der Suche nach einem Kitaplatz bis zur unentgeltlichen Hortbetreuung über die zweite Klasse hinaus.

Gern stehe ich wieder für die Leitung eines Ausschusses zur Verfügung.

● **Frank Beiersdorff**



Jahrgang 1960, Außenwirtschafts-ökonom, Dipl.-Betriebswirt; Selbstständig/Dienstleistungen für Senior*innen, touristische Programme.

Umweltpolitischer Sprecher der Linksfraktion in der BVV Marzahn-Hellersdorf; Vorsitzender des

AS für Liegenschaften, Facility-Management, Bauen.

Mit kurzer Unterbrechung bin ich seit 1992 Bezirksverordneter in Hellersdorf bzw. Marzahn-Hellersdorf. Meine Schwerpunkte waren/sind dabei: Umweltpolitik, Verkehrspolitik, Stadtentwicklungspolitik, Wirtschaftspolitik.

Die kapitalistische Produktions- und Lebensweise führte zu einem Raubbau an Mensch und Natur und zur existentiellen Bedrohung der Biosphäre. Linke Alternativen fürs 21. Jahrhundert müssen eine Begrenzung des Klimawandels und soziale Antworten für eine Anpassung an dessen Folgen gleichermaßen beinhalten.

Mit Vision und Pragmatismus möchte ich meine Erfahrungen und Kenntnisse auch weiterhin in die Arbeit als Bezirksverordneter einbringen.

● **Klaus-Jürgen Dahler**



Ich bin seit 1992 Mitglied der BVV und möchte meine langjährigen kommunalpolitischen Erfahrungen auch weiterhin für eine Politik der sozialen Gerechtigkeit für alle einbringen. Durch meine Tätigkeit als haushaltspolitischer Sprecher der Fraktion und als stellvertretender Vorsteher der BVV konnte ich wichtige

politische Erfahrungen in der Kooperation mit den anderen demokratischen Parteien, auch in der Auseinandersetzung mit der AfD machen. Ich arbeite in der VIII. Wahlperiode im Hauptausschuss, im Ausschuss für Soziales und Stadtteilarbeit, im Ausschuss für Sport, im Ausschuss für Bürgerdienste sowie im Ältestenrat. Durch meine berufliche Tätigkeit als Sozialberater und der Beratungstätigkeit für Menschen in sozial benachteiligten Lebenslagen kann ich eigene soziale Kompetenzen in die Arbeit in der BVV einbringen. Als Mitglied der Volkssolidarität, der VVN/BdA und der Bürgerinitiative für ausländische Mitbürgerinnen e.V. bin ich in der außerparlamentarischen Arbeit aktiv. Ich werde auch weiterhin meine Kraft dafür einsetzen, dass wir gemeinsam gegen das Erstarken von Rassismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus mit allen demokratischen Kräften solidarisch zusammenarbeiten!

● **Zoe Dahler**



Ich bin seit 2000 Mitglied der Fraktion in der BVV im Bezirk und blicke auf 20 Jahre politische Arbeit in der bezirklichen Kommunalpolitik zurück. Diese Erfahrungen sowie meine beruflichen Kenntnisse als Sozialpädagogin in der beruflichen Rehabilitation, meine Erfahrungen als Betriebsrätin, Aufsichtsrat und ver.di-Gewerkschaftsmitglied bringe ich mit ein.

Ich bin Mitglied der Bürgerinitiative für Ausländische Mitbürgerinnen e.V., arbeite im Fraktionsvorstand mit und bin die sozial- und seniorenpolitische Sprecherin der Fraktion, leite den Ausschuss für Soziales und stellvertretend den Ausschuss für Gesundheit, bin Mitglied in den Fachausschüssen Stadtteilzentrenarbeit, Inklusion, Integration und Jugendhilfe. Ich bin Mitglied im Sozialhilfebeirat und der Spielplatzkommission. Ich will die AfD zurückdrängen und ihr falsches, planloses Tun öffentlich machen. Denn sie haben keine Alternative für Deutschland! Ich möchte DIE LINKE weiter stärken, will, dass wir wieder die Bezirksbürgermeisterin stellen und bin bereit, dafür aktiv mitzuwirken. Unser Bezirk steht für Vielfalt und ist bunt. Ich möchte aktiv der sozialen Verrohung entgegenwirken. Gemeinsam für ein soziales Miteinander in der Gesellschaft!

● **Konstanze Dobberke**



Ich arbeite mit großer Leidenschaft als Lehrerin für Geschichte/Biologie an einer Gemeinschaftsschule in Köpenick. Seit dieser Wahlperiode bin ich Mitglied der Linksfraktion in der BVV Marzahn-Hellersdorf, bin sport- und ordnungspolitische Sprecherin. Meine ersten politi-

schen Schritte habe ich für mittlerweile vor zehn Jahren in der Piratenpartei getätigt, auch dort habe ich die sport- und innenpolitischen Themen aktiv gestaltet und begleitet. 2019 wurde ich zur stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirkssportbundes von Marzahn-Hellersdorf gewählt und leite seit Anfang 2020 die AG Sportlehrerung.

Ich möchte auch weiterhin für DIE LINKE in Marzahn-Hellersdorf das Thema Sport politisch in der BVV begleiten. Der Sport, die Vereine und alle Sporttreibenden im Bezirk brauchen eine starke linke Politik. Die Coronakrise hat gezeigt, welche hohe gesellschaftliche Bedeutung Sportvereine und der Sport an sich haben. Es hat aber auch offengelegt, wie wichtig die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen auch außerhalb von sportlichen Aktivitäten ist.

● **Sarah Fingarow**



Politik ist meine Leidenschaft. Als Jugendliche habe ich begonnen mich in unserem Bezirk politisch zu engagieren. Seit 2011 bin ich Mitglied unserer BVV-Fraktion und inzwischen stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Gleichstellung, Integration und Bildungspolitik sind meine Schwer-

punkte. Trotz Lehramtsstudium bin ich vor fünf Jahren Leiterin einer Geflüchtetenunterkunft geworden. Damit habe ich mein Engagement zum Beruf gemacht. Als Gleichstellungspolitikern und Mama eines zweijährigen Sohnes ist mir die bessere Vereinbarkeit von Ehrenamt, Familie und Beruf ein besonderes Anliegen. Als Vorsitzende des Schulausschusses setze ich mich für gute Lernbedingungen für alle Kinder und Jugendlichen ein. Jede zweite Grundschule im Bezirk ist überbelegt. Zusätzliche Schulgebäude und temporäre Erweiterungen gehören daher zu unseren dringenden politischen Forderungen. Marzahn-Hellersdorf ist meine Heimat, hier bin ich aufgewachsen, vernetzt und verwurzelt. Gern möchte ich unseren Bezirk und die Kommunalpolitik weiter aktiv mitgestalten.

● **Denis Giard**

Ich bin seit 2017 Parteimitglied und durfte einige Zeit die Jugend BO Marzahn-Hellersdorf als Sprecher vertreten. Das möchte ich in Zukunft fortsetzen, um weiterhin Jugendlichen eine politische Anlaufstelle im Bezirk zu ermöglichen. Momentan mache ich das auch mit Left and Loud,

einem Bezirksprojekt von 5 jungen Genoss*innen, um Politik transparent und digital zu gestalten.

Derzeit befinde ich mich in der dualen Ausbildung zum Erzieher, das bedeutet, ich arbeite in einer Kindertageseinrichtung. Mit den dortigen Erfahrungen möchte ich die Bedingungen für die Pädagog*innen sowie für die Betreuung der Kinder und Jugendlichen in unserem Bezirk nachhaltig verbessern. Ebenfalls bin ich in der neuen LAG Kinderarmut, einer Plattform, die sich multiprofessionell mit diesen Themen auseinandersetzt. Diesen Aufgaben würde ich mich gerne auch in der BVV widmen.

Mir ist es wichtig, dass wir im Bezirk an den richtigen Stellschrauben drehen, um allen eine sozial gerechte Zukunft zu ermöglichen.

● **Steven Kelz**

Ich wurde 1984 geboren, wohne seit 1989 im Bezirk und bin vor allem in Hellersdorf aufgewachsen. Ich arbeite seit über zehn Jahren als Physiotherapeut im Unfallkrankenhaus Berlin.

Meine Familie und ich genießen die tolle Mischung aus Nähe zur Urbanität Berlins,

Naherholungsgebieten, sozialer Infrastruktur und den ganz unterschiedlichen Menschen in Marzahn-Hellersdorf.

Politische Erfahrung habe ich von 2011 bis 2016 als Teil der „Fraktion der Piratenpartei“ der BVV Marzahn-Hellersdorf und durch Zusammenarbeit mit der Linksfraktion sammeln können.

Aktuell bin ich im „Ausschuss für Gleichstellung“ der BVV Bürgerdeputierter für die Fraktion DIE LINKE. Ich bin im Vorstand von „Hellersdorf hilft e.V.“, stimmberechtigtes Mitglied des Quartiersrates „Boulevard Kastanienallee“ und eine*r der Sprecher*innen des „Bündnisses für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf“.

Politisch interessiere ich mich sehr für die Bereiche Gleichstellung, Menschen mit Behinderungen, Gesundheit, Soziales und Integration.

● **Tanja Kelm**

Schon immer fühle ich mich zu Orten hingezogen, an denen sich viele unterschiedliche Gesichter und Charaktere herumtummeln. Ich bin neugierig, welche Geschichten sie erzählen und warum sie heute die Menschen geworden sind, die ich vor mir sehe.

Dieses soziale Interesse hat mich dazu bewegt, das dörfliche Umfeld, in dem ich aufgewachsen bin, 2016 zu verlassen. Über Freund*innenschaften habe ich den Bezirk Marzahn-Hellersdorf kennen und lieben gelernt. In Berlin war meine erste politische Bubble die Naturfreundejugend Deutschlands, bei der ich ein Freiwilliges Ökologisches Jahr leistete. Seit 2018 bin ich ehrenamtlich aktiv für KuDePo. e.V. Hellersdorf. In der BVV möchte ich mit meinen Mitmenschen zum Beispiel über Themen wie Antirassismus, den intersektionalen Feminismus, Kulturarbeit und die Zusammenarbeit mit und für geflüchtete Menschen ins Gespräch kommen.

Ich bin neugierig, was mich erwarten wird, und freue mich auf die weitere Zeit, die ich hier im Bezirk verbringen werde.

● **Paul Lehmann**

Ich bin 28 Jahre alt, wohne in Hellersdorf und bin dort auch aufgewachsen. Aktuell studiere ich Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule für Technik und Wirtschaft. Meine Schwerpunkte liegen in den Bereichen Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement, sowie Investition und Finanzierung.

Bevor ich mit dem Studium begann, war ich mehrere Jahre in meinem Ausbildungsberuf, Kaufmann im Einzelhandel, tätig.

Mit dem politischen Geschehen im Bezirk bin ich seit 2011 vertraut. Bevor ich in DIE LINKE eintrat, engagierte ich mich bei der Piratenpartei.

Seit 2017 bin ich Bürgerdeputierter für unsere Linksfraktion im Bezirk und vertrete diese im Sportausschuss. Außerdem arbeite ich seit 2018 für Dr. Manuela Schmidt (MdA). Durch diese Kombination konnte ich viele Akteure kennenlernen und bin mit der Arbeit der Linksfraktion im Land sowie im Bezirk vertraut.

Wichtig ist mir die regionale Wirtschaft in Marzahn-Hellersdorf zu erhalten und zu stärken. Wohnortnahe Einkäufe muss weiterhin möglich sein.

● **Torsten - Elton - Himm**

Ich bin 35 Jahre alt und lebe mit meinem Freund und unserem Hund in einer WG mit einer weiteren Mitbewohnerin.

Als vor fünf Jahren mein Weg in der LINKEN begann, wollte ich anfangen, etwas zu bewegen. Mittlerweile bin ich Mitglied im Be-

zirksvorstand und versuche, mal hier und dort etwas politische Bildung einzustreuen.

Nun ist es für mich an der Zeit, den nächsten Schritt zu gehen, deswegen kandidiere ich für die BVV. Die Gründe, weswegen ich in der BVV mitarbeiten möchte, sind vielfältig und haben sich in den letzten Jahren entwickelt und herauskristallisiert. So möchte ich mich unter anderem dafür stark machen, dass unser Bezirk eine frei zugängliche Hundewiese erhält.

Durch meine weiteren ehrenamtlichen Tätigkeiten arbeite ich regelmäßig mit Kindern und Jugendlichen, deren Ängste und Sorgen müssen wir anfangen, ernst zu nehmen. Ich möchte in der BVV als ein Vertreter für alle Menschen in unserem Bezirk dienen.

● **Anja Muhs**

Ich lebe seit 40 Jahren in Marzahn. Auf dieser Welt bin ich seit 50 Jahren und gebürtige Berlinerin. In der Zeit von 1993 bis zur Geburt meines Sohnes im Jahr 2000, war ich Bezirksverordnete und arbeitete zu den Themen Kinder-, Jugendpolitik und Gleichstellung sowie Antifaschismus und

Antirassismus. Ich bin aus vollem Herzen eine links denkende und links lebende Frau, der humanistische Werte und soziales Miteinander sehr wichtig sind, auch im Beruf. Nach meinem Studium an der HUB im Fachbereich Sozialpädagogik/Sozialtherapie arbeitete ich bei freien Trägern, immer in Leitungsverantwortung, und leite nunmehr seit 10 Jahren ein Haus für Mütter/Väter und deren Kinder, die dort zeitlich begrenzt leben und gemäß Kinder- und Jugendhilfe betreut werden. Auch in dieser Arbeit ist die Vermittlung von humanistischen Werten ein Grundanliegen. In der BVV möchte ich meine fachlichen und politischen sowie menschlichen Erfahrungen einbringen und somit für bessere und fördernde Lebensbedingungen und gesellschaftliche Teilhabe für Kinder und Jugendliche, für Familien und Benachteiligte eintreten und diese einfordern.

● **Philipp Müller**



Seit drei Jahren bin ich im Bezirksvorstand unserer LINKEN im Bezirk tätig. Künftig möchte ich mit Eurer Unterstützung mein Engagement auch in der BVV fortführen. Als Absolvent der Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation, Projektleiter im Bereich Jugendkultur und

Künstler kann ich nicht nur meine Erfahrungen im Bereich Jugend, Kultur, Digitalisierung, Kommunikation und Soziales einbringen. Ich werde auch mit anderen Genoss*innen, die sich für das Ehrenamt als Bezirksverordnete bewerben, den gesamten Weg ins Bezirksparlament sowie die fünf Jahre im Parlament digital begleiten. Damit möchte ich Demokratie und Politik wieder näher zu den Menschen bringen, Grenzen abbauen und Transparenz schaffen. Idealerweise können wir somit auch Unterstützer*innen für unsere Zukunft gewinnen. Es wäre mir eine große Ehre, Euch und unsere Wähler*innen in der BVV repräsentieren zu dürfen.

Ich hoffe auf Eure Unterstützung und ein solidarisches Marzahn-Hellersdorf!

● **Martina Polizzi**



Warum bewerbe ich mich für die BVV? Ich finde es wichtig, sich an der demokratischen Gestaltung des Gemeinwesens zu beteiligen, auch um meinen Kindern und Enkeln eine gesicherte Zukunft zu ermöglichen. Marzahn-Hellersdorf sollte ein Ort werden, an dem die Menschen, die hier leben, einander

akzeptieren und friedlich zusammenleben. Ich werde mich für einen sozialen Bezirk einsetzen, der allen Bewohner*innen eine lebenswerte Perspektive eröffnet, der eine vielfältige soziale und kulturelle Infrastruktur gewährleistet. Ich will dazu beitragen, gesellschaftliche Ausgrenzung abzubauen und Chancengleichheit für alle zu fördern. Grundlage für diese Arbeit sind meine privaten und beruflichen Erfahrungen von mehr als 13 Jahren sozialer Arbeit bei der Volkssolidarität im Bezirk, sowie meine Bindungen an antirassistische, antifaschistische und interkulturelle Strukturen, wie die Mitarbeit im Bündnis für Demokratie und Toleranz, den Partnerschaften für Demokratie.

Entsprechend meiner Erfahrungen und im Sinne des sozialpolitischen Engagements der Volkssolidarität möchte ich gern in den Politikfeldern Soziales und Integration tätig werden.

● **Sophie Münstermann**



Ich bin 22 Jahre alt. Zurzeit studiere ich noch und arbeite nebenbei als Werkstudentin. Schon sehr lange bin ich am Geschehen der Politik interessiert und engagiere mich seit etwa 2015 für verschiedenste linke Projekte, primär im Bezirk Marzahn-Hellersdorf.

Dank meines Studiums in Erlangen durfte ich aber auch die letzten drei Jahre außerhalb von Berlin Erfahrungen mit linken Jugendgruppen sammeln und Projekte mitorganisieren, die für mehr Aufmerksamkeit für Themen wie Feminismus und LGBT+ sorgen sollten. Außerdem konnte ich dort bei Wahlvorbereitungen der Linken helfen.

Zurück in Berlin, war es an der Zeit, Mitglied der LINKEN zu werden. Nun möchte ich zusammen mit unserem digitalen „Left and Loud“-Projekt mehr junge Menschen für Politik begeistern; ihnen zeigen, wie man es schafft, politische Projekte zu organisieren, und - hoffentlich bald - wie es ist, sich in der BVV zu engagieren.

● **Lara Rassai**



Ich lebe seit meiner Kindheit in Deutschland. Mein Vater floh mit unserer Familie vor dem iranischen Regime und ich erlebte, wie er sich um Geflüchtete kümmerte und für soziale Gerechtigkeit eintrat. Nun bin schon lange deutsche Staatsbürgerin, studierte Politik- und Rechtswissenschaft.

Ich bin Mitglied der LINKEN geworden. Hier im Bezirk leite ich das Integrationslotsenprojekt der Volkssolidarität und bin dadurch besonders mit unserem Marzahn-Hellersdorf verbunden. Mein Arbeitsort ist Rechtsextremen wegen der hier geleisteten interkulturellen Arbeit ein Dorn im Auge. Wir machen davon unbeeindruckt im Kampf gegen Rassismus und für soziale Stärkung des Stadtteils weiter. Ich erlebe im Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte nicht nur bei Geflüchteten, sondern auch bei unseren Nachbarn Probleme und Sorgen. Auch hier leben viele in Armut, haben das Geld für das alltägliche Leben nicht jederzeit verfügbar, und die Coronakrise verschärft das weiter. In der BVV möchte ich sein, um Unterstützungsangebote zu entwickeln, soziale Zentren zu stärken und beim Einsatz der Haushaltsmittel die richtigen Prioritäten zu setzen. Niemand soll in Armut leben!

● **Olaf Michael Ostertag**



Kultur ist ein Überlebensmittel. Ein Vermittler und sozialer Stabilisierungsfaktor auch. Durch die Pandemie ist das besonders zu spüren. Als Sprecher für Kulturpolitik habe ich mich für zahlreiche Projekte eingesetzt, wie z.B. das Tschchow-Theater,

das Theater am Park und die station urbaner kulturen. Als Vorsitzender des „Berliner Phoenix-Forum e.V.“ veranstalte ich „Kabarett im Schloss“ Biesdorf, „Mondscheinkonzerte“ mit dem fw4-Kulturbetrieb und unterstütze die „Lese-Nacht an der M8“. Als Mitglied im Vorstand des „Heimatverein Marzahn-Hellersdorf e.V.“ setze ich mich für die Pflege der Regional- und Heimatgeschichte ein. Da ich sowohl selbst Künstler bin, aber auch Verwaltungserfahrung besitze, kann ich häufig Übersetzungshilfe zwischen beiden leisten. In die neue BVV möchte ich meine Erfahrungen einbringen, damit DIE LINKE die Ansprechpartnerin für Kulturschaffende im Bezirk bleibt. Denn wie sagte Erich Kästner: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!

● **Katrin Rother**



Ich bin 45 Jahre alt, lebe und arbeite seit 12 Jahren in Berlin. Ich wohne in Köpenick, aber Marzahn-Hellersdorf ist eher mein Arbeits- und Lebensmittelpunkt. In Dresden war ich bereits für Die Linke aktiv und habe mit meiner Arbeit und im Privatleben linke

Werte erfahren, gelebt, verteidigt und weitergegeben. Ehrenamtlich engagiere ich mich als Jugendschöffin. In den Kiezen unseres Bezirkes gibt es viele Aktive und Fachleute, die sich für ein demokratisches, friedliches und solidarisches Miteinander engagieren und Kontakt zu vielen Bewohnerinnen und Bewohnern haben. Deren Expertise, Ideen und Netzwerke können wir stärken, den Themen aus dem Leben der Bewohnerinnen und Bewohner eine Stimme verleihen und sie auf bezirklicher politischer Ebene bearbeiten und in die Öffentlichkeit bringen. Da ich bereits 20 Jahre im sozialen Bereich tätig bin, habe ich Kontakte und Netzwerke im Bezirk und würde mich diesbezüglich aktiv und leidenschaftlich einbringen. Dabei liegt mir der Bereich Senior*innenarbeit am Herzen.

● **Ines Petra Scheibe**

Mein Name ist Ines Petra Scheibe und ich möchte als Linke für die künftige Mitarbeit in der Bezirksverordnetenversammlung kandidieren.

Was habe ich zu bieten? Schon einiges an Lebenserfahrung, gute Kenntnisse des Bezirks, Erfahrungen in der politischen Arbeit,

die sich in 65 Jahren angesammelt haben. Neben meinem Beruf als promovierte pädagogische Psychologin und über 30 Jahre Erfahrungen als Beratungsstellenleiterin habe ich zwei Söhne allein durchs Leben begleitet und meist auch noch Zeit für meine ehrenamtliche Arbeit gefunden. Dies sowohl im Bereich der Arbeitsmarkt- als auch der Frauen- und Gleichstellungspolitik. Im Jahr 1992 habe ich den Verein BALL e.V. gegründet, bin bis heute dessen ehrenamtliche Vereinsvorsitzende. Außerdem war ich viele Jahre Bürgerdeputierte für die LINKE im Gleichstellungsausschuss und arbeite seit 2020 im Frauenbeirat des Bezirkes mit. Ich möchte jetzt an einer gerechten, transparenten bürger*innennahen linken Bezirkspolitik in Marzahn -Hellersdorf mitwirken und kandidiere deshalb für die BVV.

● **Laurenz Terl**

Ich bin 19 Jahre alt, Jurastudent und jüngstes Mitglied des Bezirksvorstands.

Mein Ziel ist es, junge Menschen in Marzahn-Hellersdorf für politische Themen zu begeistern, mich für die Rechte benachteiligter Gruppen starkzumachen und das Thema Umwelt

vehement zu fokussieren. Ich bin Mitinitiator für ein Kinder- und Jugendparlament in Marzahn-Hellersdorf, durch das wir jungen Menschen eine Möglichkeit geben wollen, sich für ihre Zukunft zu engagieren. Der Klimawandel macht auch vor unserem Bezirk keinen Halt. Wir müssen auf kommunaler Ebene die Möglichkeiten ergreifen, die wir vor Ort haben. Das Klimaaktionspaket Marzahn-Hellersdorf ist ein guter Ansatz, der unbedingt weiterentwickelt werden muss. Auch möchte ich mich für einen Klima-Bürger*innenrat auf Bezirksebene einsetzen.

Junge Menschen müssen von der Politik stärker mitgenommen werden. Als Linker stehe ich für einen zukunftsorientierten Generationendialog, der es möglich macht, Bürger*innen verschiedener Altersgruppen für linke Politik zu begeistern.

● **Matthias Schepler**

Ich möchte für die BVV kandidieren, weil ich mich für eine Politik einsetzen will, die über kapitalistische Denkmuster hinaus geht. Eine Politik, die unser Verhältnis zu Tieren und der Umwelt im allgemeinen neu denkt, welche Armut nicht lediglich verwaltet, sondern

echte Schritte hin zu einer gerechten und solidarischen Gesellschaft findet, in der alle Menschen sich willkommen fühlen und auch kommende Generationen gut leben können.

In den vergangenen Jahren habe ich als Bürgerdeputierter in unterschiedlichen Ausschüssen (Siedlungsgebiete, Verkehr; Hauptausschuss) viel über die Arbeit in der BVV lernen können.

Seit zwei Jahren bin ich Co-Sprecher der LAG Tierschutz und Tierrechte. Ich studiere Jura und arbeite nebenbei im Einzelhandel.

Als Teil unserer BVV-Fraktion möchte ich mich besonders für den Schutz von Tieren und kommunale Maßnahmen zum Schutz des Klimas starkmachen und den Einfluss rechten Gedankenguts bekämpfen.

● **Norbert Seichter**

Ich gehöre der BVV seit zwei Wahlperioden an. In meiner Eigenschaft als Bezirksvorsitzender der LINKEN führte ich 2016 die Gespräche und Verhandlungen zur Bildung des Bezirksamtes und der Konstituierung der Bezirksverordnetenversammlung mit den Parteien SPD und CDU und wirkte an

der gemeinsamen kommunalpolitischen Vereinbarung mit.

Ich arbeitete in den Ausschüssen Siedlungsgebiete und Verkehr, Kultur/ Weiterbildung und in der jetzigen Legislaturperiode Liegenschaften, Facilitymanagement und Bauen, Kultur / Weiterbildung und Sport.

Langjährige Schwerpunkte waren für mich u.a. die Rekonstruktion des Schlosses Biesdorf, die Tangentialverbindung Ost, die Schulbauoffensive, und die Rekonstruktion des Theaters am Park. Die drei letztgenannten Projekte möchte ich auch in der neuen Legislaturperiode unterstützend und initiativ begleiten.

Ich bin Mitbegründer des Bündnisses für Demokratie und Toleranz am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf und arbeite seit seiner Gründung aktiv in diesem Bündnis mit.

Wir sagen Danke!

Ohne sie wäre unsere Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf ärmer - menschlich wie politisch. Sechs Mitglieder der BVV-Fraktion werden für die kommende Legislaturperiode nicht mehr kandidieren.

Im Namen des Bezirksvorstandes möchte ich mich sehr herzlich bei Euch, Hilka, Marina, Renate, Sabine, Eberhard und Jan, für Eure ehrenamtliche kommunalpolitische Arbeit als LINKE Bezirksverordnete für die Menschen in Biesdorf, Friedrichs-

felde-Ost, Hellersdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf und Marzahn bedanken. Ihr habt in unterschiedlichen fachpolitischen Bereichen und mit verschiedenen lokalen Schwerpunkten die inhaltliche Arbeit unserer Fraktion bereichert, viele von Euch seit Jahrzehnten. Dafür habt Ihr unseren Respekt und unseren Dank! Wir freuen uns darauf, mit Euch auch künftig Lokalpolitik solidarisch miteinander zu gestalten und Verbesserungen vor Ort zu erreichen.

KRISTIAN RONNEBURG



Dr. Hilka Ehlert



Marina Richter-Kastschajewa



Eberhard Roloff



Dr. Renate Schilling



Sabine Schwarz



Jan Wiechowski